

MV 0002/2015-Anlage 2

Familiengerechtigkeit in Hennigsdorf

Workshop zur Zwischenbilanz

am 16. Oktober 2014,

16.00 -20.00 Uhr



Dokumentation der Ergebnisse

Inhalte der Dokumentation

1. Ziele des Workshops	3
2. Ablauf des Workshops	4
3. Spürbare Veränderungen durch das Audit in Hennigsdorf.....	5
4. Kurzüberblick über den Stand der Umsetzung der Umsetzung.....	6
5. Stand der Umsetzung und Handlungsbedarfe innerhalb der Handlungsfelder	7
5.1. Handlungsfeld 1 „Steuerung und Vernetzung, Nachhaltigkeit“	8
5.2. Handlungsfeld 2 „Familie und Arbeitswelt, Betreuung“	12
5.3. Handlungsfeld 3 „Bildung und Erziehung“	16
5.4. Handlungsfeld 4 „Beratung und Unterstützung“	18
5.5. Handlungsfeld 5 „Wohnumfeld und Lebensqualität“	20
5.6. Handlungsfeld 6 „Senioren und Generationen“	21
6. Weiteres Verfahren & Rückmeldungen zum Workshop.....	22

Anhang:

- Teilnehmerliste

Gesonderter Anhang in der Mail:

- Präsentation von Frau Schulz

1. Ziele des Workshops

Herr Schulz begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops.

Mit dem heutigen Workshop werden die folgenden Ziele verfolgt:

- Den aktuellen Stand der Umsetzung der Ziele und Maßnahmen des Audits Familiengerechte Kommune in Hennigsdorf gemeinsam mit den Beteiligten aus Politik und Verwaltung reflektieren.
- Aktuelle Entwicklungen aufgreifen, die im weiteren Umsetzungsprozess zu berücksichtigen sind.
- Den fachübergreifenden Austausch ermöglichen.

Seit dem Beschluss über die Umsetzung der Ziele und Maßnahmen im Rahmen des Audits Familiengerechte Kommune in Hennigsdorf sind viele Aktivitäten auf den Weg gebracht worden. Insofern ist es wertvoll, an dem heutigen Tag, eine Zwischenbilanz zu ziehen und die Weichenstellungen für die nächsten Jahre zu vereinbaren.

Herr Schulz wünscht viel Erfolg für die Diskussion!

2. Ablauf des Workshops

Die Moderation des Workshops wird von Kerstin Schmidt, Auditorin und Geschäftsinhaberin von Demographie lokal, übernommen.

Der Ablauf des Workshops kann der folgenden Übersicht entnommen werden:

Zeit	Arbeitsschritt	Wer?
16.00	Begrüßung	Bürgermeister Herr Schulz
16.10	Ziele des Bilanzierungsworkshops	Kerstin Schmidt
16.20	Aktuelle Entwicklungen in Hennigsdorf und Kurzüberblick über das Ziel- und Maßnahmenpaket im Rahmen des Audits in Hennigsdorf	Frau Schulz
16.40	Zwischenbilanz für das Handlungsfeld 1: „Steuerung, Vernetzung, Nachhaltigkeit“	Plenum
17.15	Zwischenbilanz für die Handlungsfelder 2 bis 4: → Was haben wir erreicht? → Was haben wir noch nicht erreicht? → Vorschläge zur Weiterentwicklung/ Anpassung der Ziele und Maßnahmen	An Stellwänden
18.15	Pause mit kleinem Imbiss	
18.35	Vereinbarung der Vorschläge zur Weiterentwicklung der Ziele und Maßnahmen für die Handlungsfelder 2 bis 4	Alle
19.00	Zwischenbilanz für die Handlungsfelder 5 „Wohnumfeld und Lebensqualität“ und 6 „Senioren und Generationen“	Plenum
19.30	Klärung offener Fragen, Rückmeldung zu den Ergebnissen des Workshops	Alle
20.00	Verabschiedung	Bürgermeister Herr Schulz

3. Spürbare Veränderungen durch das Audit in Hennigsdorf

Zum Einstieg in die Gesamtdiskussion gehen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops auf die folgende Frage ein:

Welche Veränderungen sind durch die Teilnahme am Audit und die dort beschlossenen Maßnahmen in Hennigsdorf handlungsfeldübergreifend spürbar?

- Die Stadt Hennigsdorf wird als Ansprechpartner für Familien wahrgenommen.
- Die Angelegenheiten von Familien werden als gesamter Komplex (als zusammenhängend) betrachtet und nicht als isoliertes Thema gesehen und behandelt.
- Die Anliegen von Familien stehen in der Stadt im Vordergrund und sind präsent: „Denk an die Familien“.
 - Die Perspektive hat sich geändert.
- Es wurde eine Kultur der Beteiligung von Familien geschaffen.
- Im Kita-Bereich ist eine engere Zusammenarbeit entstanden (Erarbeitung von Standards für den Übergang Kita-Grundschule).
- Einführung der Notfallkarte und Durchführung des Pflgetages.
- Einführung der Schulsozialarbeiter an den Grundschulen.
- Schaffung einer Anlaufstelle für Ältere.

4. Kurzüberblick über den Stand der Umsetzung der Umsetzung

Frau Schulz gibt einen Kurzüberblick über den Stand der Umsetzung des Ziel- und Maßnahmenpaketes innerhalb der sechs Handlungsfelder des Audits, welches im Rahmen der Teilnahme der Stadt Hennigsdorf am Audit Familiengerechte Kommune beschlossen worden ist.



Die von Frau Schulz präsentierten Inhalte sind in die Bestandsaufnahme im Kapitel 5 eingeflossen. Das Folienset ist der Dokumentation als Anlage beigefügt.

5. Stand der Umsetzung und Handlungsbedarfe innerhalb der Handlungsfelder

Im Rahmen der Diskussion wurden für alle sechs Handlungsfelder die folgenden Fragen bearbeitet:

- 1. Wie ist der aktuelle Umsetzungsstand mit Blick auf die Ziele und Maßnahmen des jeweiligen Handlungsfeldes? Was haben wir erreicht?**
- 2. Welche Handlungsbedarfe werden für die zukünftige Bearbeitung der Handlungsfelder gesehen?**

Das Handlungsfeld 1 und die Handlungsfelder 5 und 6 wurden gemeinsam im Plenum bearbeitet.

Die Handlungsfelder 2 bis 4 wurden in Arbeitsgruppen bearbeitet.

Die zukünftigen Handlungsbedarfe für alle Handlungsfelder wurden gemeinsam im Plenum besprochen.

Die Gesamtergebnisse sind auf den folgenden Seiten dokumentiert. Ergänzend dazu fließen die Ergebnisse in die Erstellung des Jahresberichtes ein.

5.1. Handlungsfeld 1 „Steuerung und Vernetzung, Nachhaltigkeit“

Stand der Umsetzung:

Ziel		Maßnahme	Stand der Umsetzung
Nr. 1	<p>Nachhaltiges Marketing für die familienfreundliche Kommune entwickeln und dabei die familienpolitischen Akteure einbeziehen.</p> <p>→ Anliegen der Stadt Hennigsdorf ist es, auf die Aktivitäten und Ziele im Bereich der Familienpolitik aufmerksam zu machen sowie Anregungen und Bedarfe zur Weiterentwicklung der Familienpolitik aufzunehmen, insbesondere für das Handlungsfeld 2 „Familie und Arbeitswelt, Betreuung“.</p>	<p>Durchführung regelmäßiger Veranstaltungen mit den Akteuren, Familien, Bürgern zum Thema Familie.</p>	<p>Die Veranstaltung Marktplatz Familie hat bisher einmal im Oktober 2012 stattgefunden. Eine Fortführung ist geplant.</p> <p>Es finden regelmäßige Treffen einzelner Akteursgruppen statt.</p> <p>Zudem ist das nachhaltige Marketing für die familiengerechte Kommune in der gesamten Marketingplanung der Stadt Hennigsdorf eingebunden. Sowohl in strategischen als auch in operativen Maßnahmen ist das Ziel deutlich gekennzeichnet. Insbesondere durch übergreifende Ansätze (z.B. Etablierung einer Stadtmarketing-AG) können die gesetzten Ziele auch über die Stadtverwaltung hinaus transportiert werden.</p>

Ziel		Maßnahme	Stand der Umsetzung
Nr. 2	Familienpolitik ist als Querschnittsthema organisatorisch mit klarer Verantwortung in der Stadt Hennigsdorf verankert.	2.1 Eine zentrale Anlaufstelle für die Anliegen von Familien ist – auf der Basis eines Konzeptes – einzurichten.	<p>Der Bereich Familie ist im Fachbereich III Soziale Einrichtungen im Fachdienst Kita und Jugend verortet und trägt den Namen „Familie, Kita und Jugend“.</p> <p>Im FD Familie, Kita und Jugend wurde eine zusätzliche Stelle des Familienkoordinators besetzt. Herr Stürzebecher arbeitet seit dem 01.09.2013 in der Stadt Hennigsdorf. Zu den ersten Aufgaben gehörten unter anderem, Ansprechpartner für Familien zu sein und das Kennenlernen der Akteure und Strukturen.</p>
		2.2 Der zuständige Fachausschuss für die Anliegen von Familien ist benannt und die Zuständigkeit innerhalb der Gremien der SVV sind dementsprechend geregelt.	Der Fachausschuss ist benannt und trägt die Bezeichnung Familie, Soziales und Kultur.

Ziel		Maßnahme	Stand der Umsetzung
Nr. 3	<p>Aktuelle familienbezogene Daten als Instrument der Wirkungskontrolle lokaler Familienpolitik liegen vor und werden zur Weiterentwicklung der Familienpolitik in Hennigsdorf genutzt. Familienpolitische Entscheidungen werden u.a. auf der Basis aussagekräftiger Daten getroffen.</p>	<p>Der Familienbericht der Stadt Hennigsdorf wird erstellt und regelmäßig fortgeschrieben.</p>	<p>Die Erstellung eines Familienberichtes wurde geprüft. Aus Kapazitäts- und Kostengründen wurde die Erstellung des Berichtes bisher noch nicht realisiert.</p>
Nr. 4	<p>Die Stadt Hennigsdorf verfügt über ein klares Profil im Bereich der Familienpolitik und dieses wird von Bürgern, Wirtschaft und Akteuren etc. wahrgenommen.</p> <p>Es ist das Anliegen der Stadt Hennigsdorf, dass Bürger, Wirtschaft, Akteure etc. das Profil der Stadt Hennigsdorf im Bereich der Familienpolitik wahrnehmen.</p>	<p>Entwicklung und Fortschreibung eines Konzeptes für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit zur Familienpolitik für Hennigsdorf.</p> <p>Die Umsetzung der Maßnahme hat bereits zum 1. September 2012 bereits begonnen, d. h. vor der Erstzertifizierung.</p>	<p>Es wurden verschiedene übergreifende Maßnahmen durchgeführt, wie z. B. die Plakatkampagne und die Imagekampagne zum Leitbild „Stadt für Jung & Alt“ und unter anderem die Einbindung verschiedener privater Akteure sowie die Vermarktung der Kampagne nach außen realisiert.</p> <p>Zukünftig sollen weitere verschiedene Maßnahmen für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung der Familienpolitik für Hennigsdorf stattfinden.</p>
5.	<p>Ein Netzwerk der familienpolitischen Akteure ist aufgebaut und die Mitglieder des Netzwerkes arbeiten themenorientiert.</p>	<p>Gründung eines Netzwerkes auf der Basis eines Konzeptes.</p> <p>Netzwerktreffen zu übergeordneten Themen und Arbeitskreise zu spezifischen Schwerpunktthemen.</p>	

Handlungsbedarfe für die Zukunft im Handlungsfeld 1

- Es ist eine permanente Begleitung erforderlich.
- Auch in der Zukunft müssen wir Kontinuität gewährleisten, d. h. kontinuierliche Umsetzung der geplanten Maßnahmen (Marketing etc.).
- Die Steuerung des Prozesses zur Familiengerechtigkeit gezielt sicherstellen.
- Das Marketing für alle Handlungsfelder umsetzen. Alle Maßnahmen zur Stärkung der Familiengerechtigkeit durch zielorientierte Maßnahmen unterstützen (=> jährliche Maßnahmenplanung).
 - Gefühl dafür bekommen, in welchen Abständen wir die einzelnen Maßnahmen umsetzen (z. B. Marktplatz Familie etc.)
- In diesem Handlungsfeld keine neuen Maßnahmen entwickeln, da wir mit den Schwerpunktsetzungen sehr gut aufgestellt sind.
- Zum Familienbericht: Der Familienbericht sollte zu einem späteren Zeitpunkt realisiert werden. Es sind bereits viele Berichte vorhanden. Weitere Datenerhebungen sollen bis zur Erstellung eines Familienberichtes entsprechend des bestimmten Bedarfs vorgenommen werden. Wir müssen uns mehr Zeit für die konzeptionelle Ergänzung nehmen und klären, welche Punkte in einem solchen Bericht aufgegriffen werden sollten?
- Netzwerk der familienpolitischen Akteure: bisher gibt es viele „kleine“ Netzwerke und Akteursgruppen, die bei vielfältigen Einzelthemen beteiligt sind. Zukünftig stehe die Initiierung und Pflege familienpolitischer Akteure im Vordergrund. (Stichwort: Regionale und örtliche Netzwerke)

5.2. Handlungsfeld 2 „Familie und Arbeitswelt, Betreuung“

Stand der Umsetzung:

Ziel		Maßnahme	Stand der Umsetzung
Nr. 1	Die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege ist bedarfsgerecht weiterentwickelt.	Thematische Vernetzung der Akteure in der Pflege sowie der pflegenden Angehörigen durch die Gründung eines Arbeitskreises „Pflege“ (Arbeitstitel).	<ul style="list-style-type: none"> – Auftaktveranstaltung mit in Hennigsdorf tätigen Trägern von Pflegeeinrichtungen, Pflegestellen, dem Pflegestützpunkt Oberhavel sowie pflegenden Angehörigen im Rahmen des Pfl egetages des Landkreises. – Gründung eines Pflegenetzwerkes und Planung erster Maßnahmen ´ – Implementierung der Notfallkarte – Austausch/Abstimmung der Akteure im Pflegenetzwerk online – Einrichtung einer Anlaufstelle für Senioren („Anlauf 13“) <p>Schwierig ist die Beteiligung von berufstätigen pflegenden Angehörigen. Dieser Ansatzpunkt konnte bisher nicht realisiert werden.</p>

The screenshot shows the website for 'Pflegenetzwerk Hennigsdorf'. At the top, there is a navigation bar with links for 'Rathaus', 'Wirtschaft', 'Stadtleben', and 'Tourismus'. Below this is a search bar and a breadcrumb trail: 'Startseite >> Rathaus >> Marktplatz Familie >> Familie, Beruf und Pflege'. The main content area is titled 'Pflegenetzwerk Hennigsdorf' and contains the following text:

Pflegenetzwerk Hennigsdorf

Alles, was eine moderne und leistungsfähige Infrastruktur für die Versorgung von allen und pflegebedürftigen Menschen in der Region stärkt, unterstützt die Anliegen aus dem Audit „Familiengerechte Kommune“.

Diese Hypothese stand ganz am Anfang im Handlungsfeld Familie und Arbeitswelt, Betreuung. Inzwischen sind wir ein gutes Stück vorangekommen. Ein ganz dringendes Anliegen war, die Gründung eines Pflegenetzwerkes voranzutreiben, dass sich inzwischen etabliert und erste Arbeitsinhalte verabredet hat.

Mitglieder im Pflegenetzwerk Hennigsdorf sind:

- ☑ Caritas Sozialstation Oberhavel
- ☑ domino world - Center Hennigsdorf
- ☑ Medi-Mobil Kranken- und Altenpflege gGmbH
- ☑ Oberhavel Kliniken
- ☑ Pflegestützpunkt Oranienburg
- ☑ Seniorenwohnpark Hennigsdorf
- ☑ Spezial-Pflegeheim Hennigsdorf
- ☑ Krankenpflege Helping Hands
- ☑ Hennigsdorfer Pflegedienst
- ☑ Hauskrankenpflege Schwester Gabl
- ☑ Krankenpflege "care-4-you"
- ☑ Stadtverwaltung Hennigsdorf

Mit seiner geballten Kompetenz versteht sich das Netzwerk als Ansprechpartner von städtischen Angeboten der ambulanten und stationären Pflege. Darüber hinaus steht jedes Netzwerkmitglied mit seinem Fachwissen den Bürgern und Bürgerinnen der Stadt zur Verfügung.

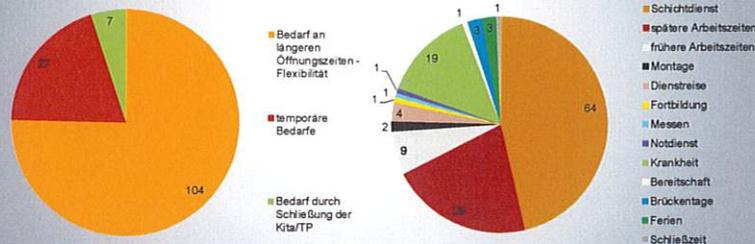
On the right side, there is a 'Kontakt' section with the name 'Edith Wiesner', address 'Rathausplatz 1, 16761 Hennigsdorf, Raum: 0.01', phone '(03302) 877183', fax '(03302) 877396', and options for 'E-Mail senden', 'Visitenkarte', and 'Startzitat'. Below that is an 'Informationen' section with links for 'Flyer Pflegenetzwerk Hennigsdorf' and 'Flyer: 5. Pflegetag Oberhavel'.

Ziel	Maßnahme	Stand der Umsetzung
Nr. 2 Die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Kindertagesbetreuung ist bedarfsgerecht weiter-entwickelt.	Maßnahme 2.1.: Die zeitlichen Betreuungsbedarfe werden durch die Befragung im Rahmen der Kita-Antragstellung ermittelt. Basierend auf dieser Bedarfsermittlung werden die Öffnungszeiten der Kindertagesstätten und Horte entsprechend des tatsächlichen Bedarfes und unter Berücksichtigung des Kindeswohls angepasst.	Die schriftliche Befragung aller Eltern mit Kindern von 0 – 6 Jahren und der Eltern, deren Kinder im Hort betreut werden, wurde durchgeführt. Die Ergebnisse liegen vor, wurden aber noch nicht im Rahmen eines Beteiligungsprozesses mit den Einrichtungen diskutiert.

Elternbefragung 2014 - Allgemein



Ist die genutzte Betreuungsform und deren Umfang ausreichend?



Klausur der Kita-Leiterinnen _ Strausberg vom 08. - 10.09.2014

Ziel	Maßnahme	Stand der Umsetzung
Nr. 2 Die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Kindertagesbetreuung ist bedarfsgerecht weiterentwickelt.	Maßnahme 2.2.: Innerhalb der bestehenden Angebot und ihrer Öffnungszeiten werden die Betreuungszeiten flexibel angeboten.	Eintägige Auftaktveranstaltung mit Kita-Leiterinnen und externer Moderation: <ul style="list-style-type: none"> Information an Erzieherinnen und Eltern (nur Kita) Schriftliche Erfassung der Anwesenheitszeiten von Kindern in Kindertagesstätten durch die Eltern in einem Zeitraum von 6 Wochen (Nov. bis Dez. 2013). Mit diesem Instrument soll ermittelt werden, wie die Betreuung von den Eltern in Anspruch genommen wird.
Nr. 3 Angebote für temporäre bzw. außergewöhnliche Betreuungsbedarfe stehen bei Bedarf kurzfristig zur Verfügung.	Aquirieren von Honorarkräften und Ehrenamtlichen für die Unterstützung kurzfristiger, außergewöhnlicher bzw. temporärer Betreuungserfordernisse.	Bisher ist noch keine Umsetzung erfolgt.

Ziel		Maßnahme	Stand der Umsetzung
Nr. 4	Die Stadt Hennigsdorf wird als kompetenter Partner für die Information, Beratung und Unterstützung bei Betreuungsbedarfen wahrgenommen.	Ausbau des bestehenden Beratungsangebotes.	Der Familienkoordinator steht Familien als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung.

Handlungsbedarfe:

Handlungsbedarfe für die Zukunft im Handlungsfeld 2
<p>Zu Ziel 1:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Weiterführung der vorgeschlagenen Maßnahmen. – Die Arbeit des Pflegenetzwerkes soll verstetigt werden. <p>Zu Ziel 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Beteiligungsprozess (Eltern, Erzieher, Politik) zur Auswertung der Befragungsergebnisse initiieren und Vorschläge daraus ableiten – Vorschläge werden im Anschluss an den Beteiligungsprozess durch die Verwaltung erarbeitet, den Stadtverordneten vorgestellt und münden in eine Änderung der Kita-Satzung ein. <p>Die Teilnehmer des Workshops sind zu dem gemeinsamen Ergebnis gekommen, dass die Ziele 1 und 2 in diesem Handlungsfeld mit 1. Priorität verfolgt werden.</p> <p>Die Ziele 3 und 4 haben 2. Priorität (zeitlich nachgeordnet).</p> <p>Offen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Flexible Öffnungs- und Betreuungszeiten – Beratungsangebot

5.3. Handlungsfeld 3 „Bildung und Erziehung“

Stand der Umsetzung:

Ziel		Maßnahme	Stand der Umsetzung
Nr. 1	Die Standards für den Übergang von der Kita in die Grundschule sind verbindlich in ganz Hennigsdorf umgesetzt und zwischen Kitas und Grundschulen vereinbart.	Festlegung eines Verfahrens zur Gestaltung der Übergänge auf der Grundlage des „Gemeinsamen Orientierungsrahmens für die Bildung in Kindertagesbetreuung und Grundschul2“ wie Initiierung eines regelmäßigen Austausches	Es wurden Standards für die Kooperation zwischen Kitas und Grundschulen entwickelt und mit der Entwicklung eines Kompetenzbogens auf den Weg gebracht.
Nr. 2	Sozialarbeiter unterstützen Schülerinnen und Schüler an den Grundschulen in Kooperation mit den Lehrkräften, um Kinder zu integrieren, die Entwicklung der Potenziale zu unterstützen und die Zusammenarbeit von Lehrern und Schülern zu fördern.	Es sollen Sozialarbeiter an den Grundschulen eingesetzt werden. Dazu ist zunächst im Schuljahr 2013/2014 die Durchführung eines Pilotprojektes an einer Grundschule geplant. Die Evaluation erfolgt nach einem Jahr zu Beginn des Schuljahres 2014/2015. Entsprechend des Ergebnisses kann Sozialarbeit an Grundschulen in allen Grundschulen eingeführt werden. Diese Maßnahme ist im Zusammenhang mit Ziel 1 im HF 3 (Übergang Kita-Grundschule) und Ziel 1 im HF 4 (Stärkung der elterlichen Erziehungskompetenz) zu sehen.	Es wurde mit der Einführung der Schulsozialarbeit in einem Pilotprojekt in der Theodor-Fontane-Grundschule begonnen.

Handlungsbedarfe:

Handlungsbedarfe für die Zukunft im Handlungsfeld 3

Zu Ziel 1: Übergänge Kita – Grundschule:

- Umsetzung der Standards durch die Leitungen der Kitas und Grundschulen. Ziel ist es, dass die Leitungen hinter den Instrumenten „Kompetenzbogen“ und „Standards Übergang Kita-Grundschule“ stehen.
 - Auswertung der Anwendung der Standards Übergang Kita-Grundschule und des Kompetenzbogens: Erfahrungsaustausch und Evaluierung des Verfahrens
 - Durchführung einer Gesamtveranstaltung für Erzieher, Eltern und Lehrer mit einem fachlichen Input

Zu Ziel 2: Schulsozialarbeit

- Die Pilotphase an der Theodor-Fontane Grundschule soll verlängert werden. Die Schulsozialarbeit soll schrittweise ausgeweitet und nicht nach der Pilotphase an allen Schulen etabliert werden. Als nächstes erfolgt die Einführung der Schulsozialarbeit an der Grundschule Nord.

5.4. Handlungsfeld 4 „Beratung und Unterstützung“

Stand der Umsetzung:



Ziel		Maßnahme	Stand der Umsetzung
Nr. 1	Die elterliche Erziehungs- und Beziehungskompetenzen werden durch passgenaue Angebote für Familien mit Säuglingen, Kindern und Jugendlichen gestärkt, von Familien nachgefragt bzw. angenommen.	Es wird ein Familienkompass in Form einer Broschüre als Informationsinstrument für Kinder, Eltern, Senioren erstellt. Er soll Auskunft über Anlaufstellen und Ansprechpartner sowie über die vielfältigen Angebote für Familien geben.	Der Familienkompass wurde erstellt und wird durch die Familienakteure verteilt.

Ziel		Maßnahme	Stand der Umsetzung
Nr. 2	Das Familienzentrum ist als Ort der Begegnung, der Freizeitgestaltung und Beratung Bestandteil des Gemeinwesens in Hennigsdorf.	Es wird in enger Kooperation mit den Akteuren für Familien ein Konzept für ein Familienzentrum entwickelt. Dabei sollen die inhaltlichen, räumlichen, personellen, finanziellen, strukturellen und rechtlichen Rahmenbedingungen für ein Familienzentrum berücksichtigt werden.	Das Konzept für das Familienzentrum (Situationsanalyse) in Hennigsdorf liegt vor, um herauszufinden, ob ein Familienzentrum tatsächlich die Angebote der Kindertagesbetreuung, der Beratungsstellen, der Vereine oder der Nachbarschaftstreffs sinnvoll ergänzen kann.

Handlungsbedarfe:

Handlungsbedarfe für die Zukunft im Handlungsfeld 4
<p>Zu Ziel 1:</p> <p>Der Familienkompass soll zukünftig online fortgeschrieben werden (keine Papierfassung mehr), um aktuelle Veränderungen direkt einarbeiten zu können.</p> <p>Zu Ziel 2:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Auswertung der Situationsanalyse zum Familienzentrum – Die Ergebnisse der Situationsanalyse zum Familienzentrum auf einer gesonderten Veranstaltung vorstellen und auswerten. Diese Veranstaltung soll bis Sommer 2015 durchgeführt werden, um ins Gespräch zu kommen und Ableitungen für die mögliche Ausrichtung des Familienzentrums zu erarbeiten. – Ressourcen kritisch beleuchten (z. B. Nachbarschaftstreff, Raumkapazitäten) <p>Weitere Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Jugendliche explizit vermehrt mitdenken – Integrationsaspekt stärker mitdenken, um eine differenzierte Betrachtung zu erleichtern

5.5. Handlungsfeld 5 „Wohnumfeld und Lebensqualität“

Stand der Umsetzung:

Ziel	Maßnahme	Stand der Umsetzung
Nr. 1	Wohn- und Lebensqualität für die verschiedenen Altersgruppen in den Quartieren der Stadt Hennigsdorf sicherstellen.	<p>Dieses Ziel wurde von den Beteiligten als wichtig angesehen, wenngleich es noch mit keiner konkreten Maßnahme versehen werden kann. Es ist vorgesehen, in einem Beteiligungsprozess das Ziel weiter zu konkretisieren: Durchführung einer Bestandsaufnahme und Ableitung konkreter Handlungsbedarfe und Maßnahmen.</p> <p>Auf dem ersten Marktplatz Familie im Jahr 2012 wurden verschiedene Vorschläge zur Weiterentwicklung des Wohnumfeldes und der Lebensqualität gesammelt und dokumentiert.</p> <p>Zudem ist dieses Handlungsfeld Schwerpunktthema im Rahmen des INSEK, dort aber eher als Thema bei baulichen Investitionen.</p> <p>Konkrete Maßnahmen wurden bisher nicht umgesetzt.</p>

Handlungsbedarfe:

Handlungsbedarfe für die Zukunft im Handlungsfeld 5
<ul style="list-style-type: none"> – Thema im Jahr 2015 erneut aufgreifen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Verantwortung für die Entwicklung von Vorschlägen für das weitere Verfahren liegt im Fachbereich 2 ○ Durchführung eines Gespräches im kleinen Kreis bzw. Durchführung einer kleinen Veranstaltung (ggf. unter Hinzuziehung eines Moderators) ○ Überlappung von Themen darstellen („harte und weiche Themen“) ○ Die im INSEK diskutierten Aspekte aufgreifen und mitdenken ○ Gegebenenfalls das Thema Wohnumfeld und Lebensqualität für ein Quartier aufgreifen ○ Thema Spielplatzplanung/ -gestaltung berücksichtigen ○ Einbindung der Wohnungsbaugesellschaften und anderer Akteure/ Akteure vernetzen

5.6. Handlungsfeld 6 „Senioren und Generationen“

Stand der Umsetzung:

Ziel		Maßnahme	Stand der Umsetzung
Nr. 1	Ziel ist die Förderung des Miteinanders der Generationen durch die Aktivierung des bürgerschaftlichen Engagements.	Durchführung einer Beteiligungsphase zur Stärkung des Miteinanders der Generationen.	Aktivitäten im Bereich Pflege => Schnittstellen zum Handlungsfeld 2. Öffentlichkeitsarbeit zum Thema „Miteinander von Jung und Alt“.

Handlungsbedarfe:

Handlungsbedarfe für die Zukunft im Handlungsfeld 6
<ul style="list-style-type: none">– Auch wenn bisher noch keine konkreten Maßnahmen umgesetzt wurden, sollen Ziel und Maßnahme weiter aufrecht erhalten bleiben.– Schnittstellen zum Familienzentrum berücksichtigen. Im Falle der Gründung des Familienzentrums soll auch das Thema „Miteinander von Jung und Alt/ der Generationen“ berücksichtigt werden.– Angebote für Senioren weiterentwickeln– Den Aspekt der gegenseitigen Unterstützung der Generationen (Alt für Jung; Jung für Alt) aufgreifen.

6. Weiteres Verfahren & Rückmeldungen zum Workshop

Das weitere Verfahren:

- Die Ergebnisse des Workshops werden gemäß der zu den Handlungsfeldern getroffenen Vereinbarungen umgesetzt und werden im Jahresbericht, der Anfang Januar 2015 erstellt wird, festgehalten.
- Die Dokumentation des Workshops wird allen Teilnehmern zugesendet.

Rückmeldung zum Workshop:

Zum Abschluss des Workshops stellte Kerstin Schmidt als Moderatorin die ff. Frage:

- **Was nehmen Sie sich vor, um den Audit-Prozess gut weiterzuführen und die Mühen der Hochebene zu meistern?**



- Den Prozess weiterhin wirklich gut und mit viel Fingerspitzengefühl weiterführen.
- Luft und Geld darf uns nicht ausgehen.
- Das Know-How, das wir mit dem Audit erworben haben, in kontinuierlichen Prozessen abbilden.
- Neue Impulse, die wir heute erarbeitet haben, aufgreifen und immer wieder vergewissern, ob wir auf dem richtigen Weg sind.

Für das Protokoll:

Kerstin Schmidt, Demographie lokal,
kerstin.schmidt@demographie-lokal.de
www.demographie-lokal.de

Teilnehmerliste:



AUDIT: Bilanzworkshop

Datum, Zeit:
16.10.2014, 16:00 Uhr

Ort:
Nachbarschaftstreff Stolpe-Süd

Name, Vorname	Funktion / Institution	Anschrift	Telefon	E-Mail	Unterschrift
Kunkel, Elise	FD III 17 Projekt/1. Audi	Rathausplatz 1	877 457	ekunkel@hennigsdorf.de	[Signature]
Niesner, Edith	FBL IV	- " -	877 163	eniesner@hennigsdorf.de	[Signature]
MIT, Martin	FBL III	- " -	877 164	mmit@hennigsdorf.de	[Signature]
Stürzelbecher, Cat	FD III/11 Fam.koord.	- " -	877 226	fam.koordinator@hennigsdorf.de	[Signature]
Schnader, Christoph	VF/St. Mshg.	- " -	211	cschnader@hennigsdorf.de	[Signature]
Kiesow, Hans	SFP-Fraktion		0160193724211	tkiesow@gmx.de	[Signature]
Schönfeld, Frank	SFP-FRAKTION		0160195934702	SCHONFELD@QVW.COM	[Signature]
Schmuck, L.P.	unabhängige Fraktion	"	018217245053		[Signature]
Steinach, Julia	Parab-64	Mühlhofstr. 3	499 99 11	jsteinach@paragmbh.de	[Signature]
Rönnbeck, Hans-J.	Fraktion BB	T.-Weg. 11.19	224050	roennbeck@web.de	[Signature]
Tennow, Konrad	CDU/FDP Fraktion	Ulm-Str. 13	20 15 19	birbmsch@freenet.de	[Signature]

Name, Vorname	Funktion / Institution	Anschrift	Telefon	E-Mail	Unterschrift
ROHRBACH	FBL	STADT HOF.	877 166	rohrbach@hennigsdorf.de	[Signature]
Gieseler, Jan	Stadtratskole	Gröszl-Platz 8	01741724463	Jan.gieseler@hennigsdorf.de	[Signature]
Schubert	Marina	Stadt Hof.	877 161	mschubert@hennigsdorf.de	[Signature]
Schubert	Andreas	Stadt Hof.	877 181	aschubert@hennigsdorf.de	[Signature]
Weise	Sylvia	Stadt Hof.	877 126	sweise@hennigsdorf.de	[Signature]
Nikolaus	Stadtratskole	Börsenstr. 13	015215404417	kontakt@fabe-nikolaus.de	[Signature]